

Markus 2,1-12

Als er nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. 2 Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. 3 Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. 4 Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. 5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! 6 Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten in ihrem Herzen: 7 Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott? [1] 8 Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr in euren Herzen? 9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh umher? 10 Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er zu dem Gelähmten: 11 Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! 12 Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Liebe Gemeinde,

Der Bericht von der Heilung des Gelähmten gehört zu den bekanntesten Abschnitten in den Evangelien. Es ist auch ein sehr wichtiger Abschnitt; und dem wollen wir heute morgen etwas nachgehen.

Die entscheidende Aussage steht bereits im ersten Satz dieser Geschichte:
Jesus ist im Haus!

Jesus ist im Haus. Was passiert in diesem Haus und mit den Menschen in diesem Haus? Jesus, der Messias, der Sohn Gottes war in jenem Haus in Kapernaum. Entscheidend und äusserst wichtig ist es, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, Herr aller Herren auch in deinem Haus ist, buchstäblich und übertragen in deinem Leben und in deiner Familie.

Wenn Jesus in deinem Haus ist, musst du darauf gefasst sein, dass der normale Alltagsablauf tiefgreifend verändert werden kann.

Wenn Jesus im Haus ist, dann passiert vieles:

1. Unerwartete Menschen kommen. Solche die diskutieren wollen, und solche die etwas von dir wollen. Angenehme und weniger angenehme Zeitgenossen. Pharisäer, Theologen – zerbrochene Menschen

Wenn Jesus im Haus ist, kommen immer wieder unangemeldete Gäste. In Kapernaum war das Haus plötzlich voll – und das mitten in der Woche. Und Jesus redet von Gott dem Vater, von Gottes Reich, von Gottes Liebe. Er, der das lebendige Wort Gottes ist, verkündet ihnen das Wort.

Schauen wir uns die an, die da zu Jesus gekommen sind:

Schriftgelehrte, Menschen, die die Bibel kennen. Die wollen diskutieren, wollen prüfen, ob Jesus allen ihren hohen theologischen Standards entspricht. Diesen Menschen geht es um intellektuelle Befriedigung, um den Genuss einer Diskussion, eine schöne Talkrunde.

Solche Gäste tauchen auch bei uns auf. Oftmals haben mich andere auf meine Rechtgläubigkeit überprüft. Noch öfter haben andere versucht mich zu belehren. Als ich als Dozent in einem Netzwerk anfang fragte mich einer der zukünftigen Kollegen: Du hast doch an diesem gewissen Seminar studiert, das ist doch sehr, sehr liberal... Wenige dieser Gäste suchten wirklich mein Herz und zeigten mir ihre Liebe.

Und als Jesus in jenem Haus in Kapernaum war, kamen noch andere ungebetene Gäste. Plötzlich fällt Lehm von der Decke, ein Loch – und dann wird da ein Mann in einer Decke herabgelassen direkt vor Jesus. Ein gelähmter Mann, eine gebrochene Existenz.

Auch solche Leute tauchen bei uns auf. Sie wollen etwas von uns. Manche haben uns und unser weiches Herz schamlos ausgenutzt. Etliche waren krank und zerbrochen, missbraucht. Sie kamen zu uns, weil Jesus im Haus ist. Und die Flüchtlinge heute – kommen sie, weil wir so reich sind in Europa oder weil Jesus hier ist.

Wenn Jesus bei dir im Haus ist, rechne mit Gästen, mit bequemen und unbequemen.

2. Wenn Jesus Christus im Haus ist wird Sünde und Schuld vergeben – die Beziehung zu Gott wiederhergestellt. Jesus der Sohn Gottes vergibt

Jesus schaut diesem zerbrochenen, an Leib und Seele gelähmten Menschen in die Augen. In seiner Heilandsliebe sagt er: Dir sind deine Sünden vergeben. Es wird nicht erwähnt, welche Sünden es gewesen waren. Das ist uninteressant.

Sünde ist Sünde – und sie trennt von Gott – sie lähmt, sie tötet. Jesus sieht diesen gelähmten Menschen und den Glauben seiner Freunde. Und er vergibt Sünde. Jesus stellt die Beziehung zu Gott, unserem Schöpfer und Vater im Himmel wieder her. Er bringt Vergebung und Heil. Wenn Jesus in deinem Haus ist, dann bringt er auch zu dir Gottes Vergebung und Liebe.

Wenn Jesus in deinem Haus ist, dann ist dein Haus ein Ort der Vergebung und Versöhnung.

3. Wenn Jesus Christus im Haus ist, dann wird es Widerspruch und Widerstand geben. Aber Jesus ist Herr.

Jesus sagt zu dem Gelähmten: Deine Sünden sind vergeben und augenblicklich regt sich Widerspruch und Widerstand bei den anwesenden bibelfesten frommen Gästen. Er – Jesus – lästert. Wie anmassend ist er!!!

Wo Menschen Gott in Jesus begegnen, da regt sich Widerstand. Da muss man sich entscheiden. Diskutieren, theologisieren ist schön, aber vor Gott, vor Jesus hat das ein Ende. Da kann man nur mit Hiob sagen: Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen, ich schweige.

Auch wir werden auf Widerstand und Widerspruch stossen, wenn Jesus in unserem Haus ist. Widerspruch von aussen, wie auch von innen. Wir werden anecken mit unserer Frömmigkeit, wir werden anecken mit unseren ethischen Standards. Uns werden Fallen gestellt werden. Aber Jesus ist im Haus. Es geht um ihn und es geht gegen ihn. Und er ist der Herr. Er handelt in Vollmacht.

Wie gehen wir mit Widerspruch und Widerstand um? Manche sind verärgert und gekränkt. Andere geben nach. Wann soll man standhalten, wann nachgeben? Wie leicht lasse ich mich verunsichern! Wie schnell habe ich Angst, irgendwie schubladisiert zu werden? z.B. als hochnäsiger, stolz, stur, oder schlimmer? Wenn Jesus Christus im Haus ist, bin ich sicher. Meine Sicherheit ist nicht in mir, sondern in ihm. Darum: Jesus wird handeln, Jesus wird reden.

Wenn Jesus im Haus ist, sind wir bei Widerstand und Widerspruch geschützt. Er tritt auf.

4. Wenn Jesus im Haus ist werden Kranke geheilt – die Beziehung zu den Mitmenschen wird wiederhergestellt. Jesus heilt. Auf sein Wort steht der Gelähmte auf.

Jesus bemerkt den Widerspruch im Herzen seiner frommen Gesprächspartner. Und wie reagiert er? Er stellt eine Frage: Was ist leichter...?

In unseren Augen, in unserer Logik ist es einfacher zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben. Zu einem Kranken zu sagen, er sei geheilt, erscheint uns viel riskanter. Was wenn nichts passiert? Das ist menschliche Logik, aber nicht göttliche Ordnung.

Die Heilung des Gelähmten ist die sichtbare Konsequenz der Vollmacht zur Vergebung der Sünden. Und an dieser Stelle offenbart sich Jesus in göttlicher Vollmacht: Damit ihr seht, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, Sünden zu vergeben. Der Sohn Gottes hat die Vollmacht der Wiederherstellung. Die Beziehung zu Gott kommt in Ordnung – dies zuerst und daraus folgt die Wiederherstellung und Erneuerung der Beziehung zu den Mitmenschen. Der Geheilte ist nicht mehr der Abhängige, er kann auf eigenen Füßen stehen. Die Beziehung zu Freunden und Familie zur Dorfgemeinschaft wird verändert. Dieser Geheilte wird ein aktives Mitglied seiner Gesellschaft.

Und das gilt auch heute: Wo Jesus im Haus ist, werden auch immer wieder Beziehungen wieder hergestellt, erneuert. Manchmal schnell. Und manchmal muss man lange darum beten. Man muss im Glauben festhalten: wo Jesus im Haus ist geschieht Heilung. In meinem familiären Umfeld gibt es Beziehungen, die seit Jahren belastet sind – aber ich höre nicht auf zu beten und zu glauben: wo Jesus im Haus ist werden Menschen gesund und heil – auch in ihren Beziehungen zueinander.

Jesus spricht mit Vollmacht: Steh auf! Das Wort, das Jesus am Anfang all den interessierten Menschen verkündete, dieses Wort kommt hier noch einmal mit unwiderstehlicher Kraft: Steh auf! Und der Gelähmte steht auf!

Wo Jesus im Haus ist geschieht Heilung.

5. Das Lob Gottes wird vermehrt.

So wichtig wie der erste Satz im heutigen Evangelientext ist, so darf man doch den letzten nicht übergehen: Alle gerieten ins Staunen und lobten Gott.

Das bedeutet: Wo Jesus Christus im Haus ist wird das Lob Gottes vermehrt.

Wie ist es um das Gotteslob in deinem Haus bestellt. Damals in Kapernaum sahen alle ein Wunder, da ist es folgerichtig, dass Gott gelobt wird. Gott ist plötzlich so real geworden. Jeder ist so berührt von der Gegenwart Gottes. Der Widerspruch verstummt, der Widerstand gebrochen. Gott ist gegenwärtig – lasset uns anbeten.

Jesus ist im Haus. Das heisst: er ist das Zentrum, die Mitte. Auf ihn ist unser Leben ausgerichtet – und von ihm kommt alles. Unter seiner Autorität sind wir geschützt und in seiner Vollmacht dürfen wir leben und handeln.

Ich bete immer wieder darum, dass das Gotteslob in meinem Haus vermehrt wird. Gott soll verherrlicht werden. Jesus Christus soll gelobt werden. Jeder soll es spüren, Jesus ist im Haus.

Wenn Jesus Christus im Haus ist, wird das Lob Gottes vermehrt.

Das alles geschieht, wenn Jesus Christus in deinem Haus ist:

- Du wirst Gäste haben, solche mit denen du gerechnet hast und auch andere.
- Dein Haus wird ein Ort der Versöhnung mit Gott sein.
- Du musst mit Widerspruch und Widerstand rechnen.
- Du wirst Heilung und Wiederherstellung im eigenen Leben und in Beziehungen erfahren
- Gottes Lob wird vermehrt werden.

Jesus Christus ist das Zentrum, die Mitte. Ihm sei die Ehre.

Amen.